

Prof. Dr.Dr.hc.mult. Klaus Töpfer (geb. am 29.09.1938)

Seit 1972 ist Töpfer Mitglied der CDU. Von 1977 bis 1979 war er Kreisvorsitzender der CDU Saarbrücken. Er gehörte dem Landesvorstand der CDU Saar an.

Von 1978 bis 1985 war er Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Umwelt des Landes Rheinland-Pfalz. Am 23. Mai 1985 wurde er zum Minister für Umwelt und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz in der von Ministerpräsident Bernhard Vogel geleiteten Landesregierung ernannt.

Am 7. Mai 1987 erfolgte dann seine Ernennung zum Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in der von Bundeskanzler Helmut Kohl geführten Bundesregierung. Im Mai 1988 sprang er in einer medienwirksamen Aktion im Neoprenanzug in den Rhein. Er wollte damit die Gewässerschutzmaßnahmen demonstrieren, die seit dem Großbrand von Schweizerhalle im November 1986 vorgenommen worden waren. Damals waren bei einem Werk des Sandoz-Konzerns 10.000 bis 15.000 Kubikmeter Löschwasser mit Chemikalien verseucht worden und in den Rhein gelangt. Das folgende Fischsterben hatte zu einem massiven Einsatz zur Sanierung des Flusses vom Schweizer Oberlauf bis zur Mündung geführt.

Nach der Bundestagswahl 1994 erfolgte am 17. November 1994 seine Ernennung zum Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Töpfer war von 1990 bis 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages. Er war zuletzt (13. Wahlperiode 1994) über die Landesliste Saarland in den Deutschen Bundestag eingezogen.

Von 1987 bis 1989 war er Kreisvorsitzender der CDU Rhein-Hunsrück. Von 1989 bis 1998 war er Mitglied im CDU-Bundesvorstand und von 1992 bis 1998 auch im Präsidium der CDU. Von 1990 bis 1995 war er daneben Landesvorsitzender der CDU des Saarlandes. 1990 und 1994 trat er als Spitzenkandidat der saarländischen CDU an, unterlag jedoch beide Male Oskar Lafontaine. Für die Berlinwahl 2006 war er als Herausforderer von Klaus Wowereit im Gespräch, lehnte aber am 2. Januar 2006 in einem Zeitungsinterview die Übernahme der Spitzenkandidatur ab.^[1]

Öffentliche Ämter ab 1998

Töpfer schied am 15. Januar 1998 aus der Bundesregierung aus, um sein Amt als Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi anzutreten, in das er von der UNO-Generalversammlung am 3. Dezember 1997 einstimmig gewählt worden war.^[2] Seine zweite Amtszeit endete formal am 31. März 2006. Töpfer entschied sich, nicht für eine dritte Amtszeit zu kandidieren. Sein Nachfolger im Amt des UNEP-Exekutivdirektors ist Achim Steiner. Von 1998 bis 2006 war Töpfer außerdem Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen (VN) und Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen in Nairobi. Des Weiteren war er von 2001 bis 2010 Mitglied und zuletzt Stellvertretender Vorsitzender im Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Seit 2007 ist Töpfer Mitglied im Hochschulrat der Universität Paderborn.

Seit 2008 ist Töpfer Vizepräsident der Welthungerhilfe.

Im Februar 2009 wurde Töpfer Direktor des neu gegründeten Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam.

Seit 2009 ist Klaus Töpfer Vorsitzender der Jury des Innovationspreises für Klima und Umwelt (IKU).^[3]

Im Januar 2011 übernahm Töpfer die Schirmherrschaft des *Karl Kübel Preises*, der am 5. September in Frankfurt am Main durch die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie verliehen wird.

Im März 2011 übernahm Töpfer den Vorsitz der Ethikkommission für eine sichere Energieversorgung der Bundesregierung. Die Ethikkommission wurde als Folge der Nuklearkatastrophe von Fukushima von der Bundesregierung eingesetzt.^[4] Als weiterer Vorsitzender wurde Matthias Kleiner eingesetzt.

Klaus Töpfer ist zudem Schirmherr des deutsch-russischen Rohstoff-Forums.^[5]

Er ist Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen^[6] und Mitglied im Kuratorium der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW).^[7]

Seit Mai 2014 ist Töpfer, gemeinsam mit Dirk Messner, Vorsitzender des deutschen Teils des UN-Netzwerks Sustainable Development Solutions Network.^[8]

Zurzeit ist Klaus Töpfer auch Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam.^[9]

Privates

Klaus Töpfer ist seit 1968 verheiratet und hat drei Kinder. Seit seiner Rückkehr nach Deutschland lebt er in Höxter.

Ehrungen und Auszeichnungen

- 1986 Bundesverdienstkreuz am Bande
- 1986 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 1987 Leibniz-Medaille der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
- 1989 Eselorden der Stadt Wesel
- 1990 Großes Bundesverdienstkreuz
- Ehrenmitglied des KStV Ketteler Mainz im KV
- 1993 Goldene Blume von Rheydt ältester Umweltschutzpreis Deutschlands
- 1997 Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband der Bundesrepublik Deutschland
- 1997 Ehrenprofessur der Tongji-Universität Shanghai
- 1998 Ehrendoktorwürde der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
- 1999 EuroNatur-Preis der Umweltstiftung EuroNatur
- 2002 Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- 2002 Ehrendoktorwürde der Freien Universität Berlin für seine Verdienste als Politiker und sein Engagement in der Umweltpolitik.
- 2002 Ehrendoktorwürde der Universität Duisburg-Essen für das Lebenswerk, vor allem aber seinen Einsatz für eine zugleich ökologisch befriedigende wie ökonomisch vertretbare und sozial ausgewogene Lösung der globalen Umweltprobleme und sein vorbehaltloses Eintreten für die Belange der Länder der Dritten Welt.
- 2003 Ehrendoktorwürde der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- 2003 Großer Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz der liechtensteinischen Binding-Stiftung ^[10]
- 2004 Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur der Universität Mainz ^[11]
- 2005 Ehrendoktorwürde der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL)
- 2005 Honorarprofessur an der Eberhard Karls Universität Tübingen
- 2005 Theodor-Heuss-Preis
- 2005 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen, DGVN
- 2005 Goldenes Lot, Ehrung des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure
- 2006 Elisabeth-Mann-Borgese-Meerespreis, Ehrenpreis
- 2006 Alpenpreis, Engagement zum Schutz des Alpenraumes (Alpenkonvention)^[12]
- 2007 Ehrendoktorwürde der TU Bergakademie Freiberg
- 2007 Großes Silbernes Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich^[13]
- 2008 Verleihung des Hermann Ehlers-Preises (Hermann Ehlers Stiftung in Kiel)
- 2008 Deutscher Nachhaltigkeitspreis für sein Lebenswerk
- 2012 Nachhaltigkeitspreis der Neumarkter Lammsbräu
- 2009 „Dialogpreis für gute Taten“, Sonderpreis, Bistum Münster und die Bistumszeitung *Kirche+Leben*
- 2009 „Fahrradfreundlichste Persönlichkeit“, Deutscher Fahrradpreis *best for bike* ^[14]
- 2009 Toleranzpreis der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 2009 Ehrenbürger-Orden der Stadt Shanghai^[15]
- 2010 Gastprofessur des Frank-Loeb-Instituts Landau an der Universität
- 2011 Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Kaiserslautern
- 2011 Peter-Wust-Preis zur Förderung der europäischen Kultur und europäischen Einigung (verliehen von der Katholischen Akademie Trier und Christlichen Erwachsenenbildung Merzig)^[16]
- 2011 Ehrenbürger der Stadt Höxter^[17]
- 2011 Urban Mining Award^[18]
- 2012 Markgräfin-Wilhelmine-Preis der Stadt Bayreuth^[19]
- 2013 Gerd-Bliede-Preis (PCV)
- 2015 Deutscher CSR-Preis^[20]
- 2015 Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen